

Rumelsheim 7.7.10 Ungewöhnlicher Lebensweg

Die Bonhoeffer-Wanderausstellung im Kelheimer Einkaufszentrum erinnert an einen mutigen Theologen.

Von Sigrid Manstorfer

Kelheim. Zum Gedenken an den 1945 von den Nazis ermordeten evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer hat der SPD-Arbeitskreis Labertal gemeinsam mit evangelischen Kirchengemeinden eine Wanderausstellung auf den Weg gebracht, die vom 17. Mai bis 31. Juli an mehreren Orten der Region zu sehen



Die Ausstellung bietet viele interessante Informationen. Foto: esm

ist. In Kelheim wurde die Ausstellung im Einkaufszentrum am 3. Juli durch MdB Florian Pronhold, Franz-Peter Sichler und Heinz Reiche eröffnet. In den bisherigen Ausstellungsorten war die Eröffnung teils mit Gottesdiensten, in jedem Fall aber mit Ansprachen evangelischer Geistlicher verbunden. In Kelheim, wo die Schau bis 10. Juli zu sehen ist, war das leider nicht möglich.

In Abensberg, wo die Wanderausstellung vom 11. bis 17. Juli im Kreuzgang der Karmeliterkirche zu sehen ist, wird sie mit einem Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Dietrich eröffnet. Auf Abensberg folgt Mallersdorf mit den evangelischen Geistlichen Dörte Knoch und Peter Knoch. Am 16. Oktober findet in der Kreuzkirche in Geiselhöring ein Workshop statt und am 19. November gehen die Bon-

hoeffer-Wochen samt Wanderausstellung mit einem Konzert mit Siegfried Fietz in der Dreieinigkeitskirche in Rottenburg a.d.Laaber zu Ende.

MdB Florian Pronhold, ging in Kelheim auf den ungewöhnlichen Lebensweg des 1906 in Breslau geborenen und 1945 im KZ Flossenbürg hingerichteten Theologen ein, der seine Lehrtätigkeit in den USA abbrach, um wie er schrieb, „die schwierige Periode unserer Geschichte mit den Christen in Deutschland zu durchleben“. In der Bevölkerung bekannt, ja fast volkstümlich, wurde Bonhoeffer durch die kurz vor seinem Tod im Konzentrationslager verfassten Verse „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, die vertont, Bestandteil des Liedgutes in den Kirchen beider Konfessionen wurden.